

DIE LINKE. Schleswig-Holstein, Sophienblatt 19, 24103 Kiel

An den  
Betriebsrat der  
Damp-Kliniken

**Landesverband  
Schleswig-Holstein**  
Sophienblatt 19  
24103 Kiel  
Telefon 0431 / 73 77 01  
Telefax 0431 / 73 77 04  
Landesgeschaeftsstelle@linke-sh.de  
www.die-linke-schleswig-holstein.de  
FördeSparkasse  
Konto-Nr. 25 000 217  
BLZ 210 501 70

Kiel, den 11.06.2012

## **An die streikenden Kolleginnen und Kollegen beim Klinikbetreiber Damp AG**

26.6.2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir senden Euch unsere solidarischen Grüße und drücken Euch die Daumen für ein gutes Tarifergebnis in Eurem Arbeitskampf!

Wir haben aus der Presse entnommen, dass Euer Arbeitgeber insgesamt 1000 Beschäftigten der ZSG gekündigt hat mit der Begründung, bestehende Verträge mit den Damp-Kliniken seien wegen Eures Streikes gekündigt worden.

Angeblich sei die ZSG wegen des Streikes nicht mehr in der Lage, ihre Aufgaben in den Kliniken wahrzunehmen, obwohl Ihr Notdienstvereinbarungen getroffen und so auch in Eurem Arbeitskampf Verantwortung für die Patienten übernommen habt.

Und obwohl die ZSG angeblich ihre Leistung nicht mehr erbringen kann, soll sie noch bis zum 31.7.2012 weiter Dienstleister der Kliniken bleiben.

Das grundgesetzlich verbriefte Streikrecht haben wir, weil der Arbeitgeber uns Arbeitnehmern gegenüber normalerweise in der strukturell mächtigeren Position ist.

Durch Arbeitskämpfe können wir Augenhöhe herstellen und so Verträge abschließen, die auch unseren Interessen entsprechen

Wenn der Arbeitgeber darauf reagiert, indem er Euch mit dem Verlust Eurer Existenz bedroht und damit einen Verzicht auf Euer Streikrecht erzwingen will, verhält er sich erkennbar verfassungswidrig.

Wir hoffen, dass ihm das die schleswig-holsteinische Arbeitsgerichtsbarkeit deutlich in die Urteile schreiben wird, wenn er die Kündigungen nicht zurück nimmt.

Die Politik muss durch Gesetze dafür sorgen, dass derartige Existenzbedrohungen in der Tarifrunde nicht mehr vorkommen können. Und – in Eurem Falle ist das noch wichtiger - dass das

Gesundheitswesen Rahmenbedingungen erhält, in denen nicht Kostendruck und Renditeerwartungen dazu führen, dass Kliniken zu Euren Lasten einsparen wollen.

Ein gutes Gesundheitswesen gibt es nur mit gut ausgebildeten, motivierten und fair entlohnten Beschäftigten!

Arbeitsgemeinschaft Betrieb & Gewerkschaft der Partei DIE LINKE Schleswig-Holstein

DIE LINKE.Schleswig-Holstein

DIE LINKE.Kreisverband Rendsburg-Eckernförde

DIE LINKE.Kreisverband Schleswig-Flensburg